

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Krossfire (BG)

Genre: Power Progressive Metal

Label: Pure Steel Records

Album Titel: Shades of Darkness

Spielzeit: 62:55

VÖ: 03.06.2016



Mit "Shades of Darkness" bringen die Bulgaren Krossfire ihre zweite Veröffentlichung auf den Markt. Die Musiker haben sich Power Prog Metal auf ihre Fahne geschrieben und ich bin gespannt, was man da aus den Boxen zu hören bekommt.

Mit einem Keyboard-Einstieg, der an einen Chor angelehnt ist, geht es los, gefolgt von einem Streicherpart, der dann von der Instrumentalfraktion übernommen wird. Soweit beginnt der Aufbau ganz interessant und spannend zugleich. Nahtlos geht es dann in den ersten Song "The Last Ride" über, bei dem man gespannt auf den Gesang wartet. Leider wird dann die ganze Spannung, die sich bis dorthin aufgebaut hat, jäh zerstört. Ich weiß nicht wie ich es genau beschreiben soll, aber die Stimme des Herrn Dimo passt Null zu den Kompositionen. Bei seinem opernhafte Gesang fehlt es ihm an Stärke und Ausdruck und auf Dauer wird es nervig und schmerzt in den Ohren.

Vor allem dann, wenn er sich in Kopfstimme versucht und diese dann überhaupt nicht beherrscht. Ob das so gewollt ist oder nicht, diese Frage können uns nur die Komponisten der Band verraten.

Schade, denn die Band hat musikalisch echt einiges zu bieten und geht sehr abwechslungsreich zu Werke.

Schlagzeuger Spas Markov treibt die Songs mit seinem Set richtig an und hat mit schnelleren und komplexeren Passagen keine Probleme. Der Bassist Georgie Drev macht einen soliden Job und legt, wie es sich für einen Bassler gehört, einen songdienlichen und gekonnten Teppich unter das Ganze.

Ein absoluter Pluspunkt der Band sind Georgi Kushev an der Gitarre und Peter Boshnakov am Keyboard. Die Zwei harmonieren sehr gut miteinander und in den Instrumentalparts zeigen sie ihr ganzes musikalische Können. Die zweistimmigen Passagen sind ein absolutes Highlight und retten diesem Output die Punkte.

Sehr schöne Gitarrenläufe, abwechslungsreiche Parts und viel musikalisches Können sind hier vertreten, deshalb ist und bleibt der Gesang der große Minuspunkt bei dem Ganzen. Einen guten Sänger zu finden ist nicht einfach und in Bulgarien wachsen die auch nicht auf den Bäumen.

Fazit:

Krossfire haben ein sehr abwechslungsreiches Album aufgenommen. Aber auch die besten Musiker und schönsten Kompositionen sind nichts wert, wenn man einen Sänger hat, der sie nicht rüberbringen kann. Schade, denn das einzige, was bleibt, ist ein gutes musikalisches Album.

Punkte: 4/10

Anspieltipp: The Last Ride

Weblink: <http://www.krossfirebg.com>

LineUp:

Dimo Petkov – Vocals
Georgi Kushev – Guitars
Georgi Driev – Bass
Peter Boshnakov – Keyboards
Spas Markov – Drums

Guest Musician:

Violeta Kusheva – Female Vocals on Song 4, 5, 12
Vesela Sarvanska, Svetlana Vassileva,
Krassimir Shopov, Georgi Sakadzhiski - Choir on Song 2, 8, 12,
Daniela Djorova Waldhans - Cello on Song 6

Tracklist:

01. The Ninth
02. The Last Ride
03. King Will Come
04. Destiny's Calling
05. One More Time
06. Farewell
07. Fall From Grace
08. Annabelle
09. Glory To Heavens
10. Like A Shadow
11. Rule The Dark
12. Heaven Halls

Autor: Bassier1971